2. Von der Prosodia,

Wie man die Östhnischen Wörter solle ausreden lang oder kurtz.

Der Accentus oder Ton ist in dieser Sprach wol in acht zunehmen: wo das nicht geschicht/ wird man die Rede übel verstehen.

Mercke:

1. Die Wörter/ welche nur eine Syllabam haben/ können lang oder kurtz außgesprochen werden/ doch das die Emphatica, das ist/ die Wörter/ welche einen sonderlichen Nachdruck haben/ erhöhet werden.

Wenn aber zwey oder mehr einsyllabige Wörter zusammen kommen/ so theilet eines dem andern den höhern Thon mit/ und wird das eine lang / ander kurtz außgesprochen/ ob sie wol beyde emphatica seyn/

Alß:

Rāud-kăst Daw Gras.
Loūw-kŏijr ein Löwe.
Öh-hirm der Nacht Schrecken.

2. In denen Wörtern/ die zwo oder mehr Syllaben haben/ wird allzeit die Erste erhöhet/ Aber die anderen alle/ so viel derer sind/ nieder gelassen/

Alß:

Jn̄nimĕnnĕ ārmăstămă

3. Wenn ein zwey- oder dreysyllabig Wort mit den andern zusammen gesetzet ist/ muß die erste Syllaba

laba eines jeden Worts erhöhet und lang außgesprochen werden/

Alß:

wāstŏ tūllĕmă entgegen kommen.
wihhĕ shārnănĕ fünfferley.

Verstehe in denen nominibus, wo die compositio geschicht ex obliquo und recto,

Alß:

Kēttĕ Rēttick ein Handquel.
wŏlgă Rāamăt ein Schuldbuch.

Nicht aber ex Casu recto und obliquo.

Rēdsĕpp Rēdsĕppăst ein Schneider.
Pēhmees pēhmeehest ein Hauptman.

Denn weil der Casus rectus nicht moviret wird/ so bleibet er lang/ die andern Syllaben aber kurtz.

4. Die Nomina propria und peregrina können lang und kurtz außgesprochen werden/ als: Māriă und Mărîa/ wie in dem Engelgesang/ p. 296. zusehen/ den bald folgen sie hierin der Teutschen/ bald ihrer eigen Mutter Sprach.

3. Von der Etymologia.

1. Vom Nomine.

Das Nomen ist entweder Substantivum, und beydes Adjectivum, Nominale, Verbale.

Das

Manuductio ad Linguam Oesthonicam..., 1660, lk. 26